

Archetypisch-mystische Aspekte von Wahlen

Bulletin vom 16. März 2026, JV-Bistum 004, Sekretariat 0001

Der Philosoph Platon ist zwar für den Schlamassel der Seinsvergessenheit in der Philosophie hauptverantwortlich, aber wir Technosophen erkennen an, dass er manchmal eine Idee hatte, mit der man didaktisch etwas anfangen kann:

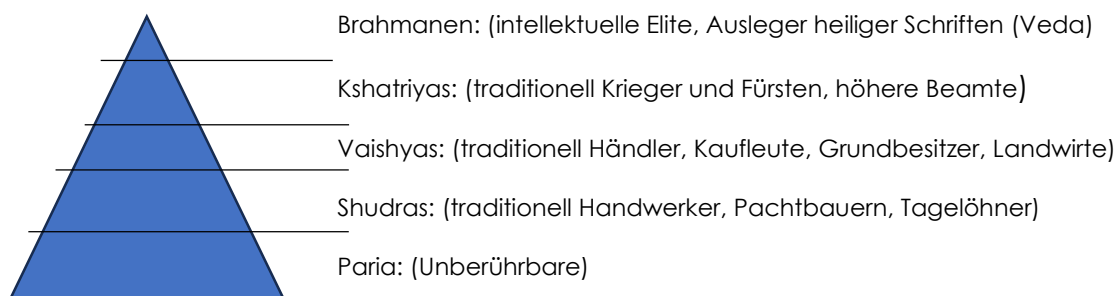
Kugelmenschen.

Demnach waren sie die ursprünglichen Menschen. Die Götter schlugen sie mit dem Schwert in zwei Teile, wodurch Weiblein und Männlein entstanden. Fortan streben die Teile nach einer Wiedervereinigung. So erklärte er die Liebe, die mit der Wahl eines Partners verbunden ist, dem Mikrokosmos von Wahlen.

Zur nähren Beschreibung dieses Phänomens haben von unseren naturwissenschaftlichen Freunden die Tiefenpsychologen Begrifflichkeiten rund um die Archetypen „Anima“ und „Animus“ definiert. Wie bekannt, leitet die Anima als gegengeschlechtliche Wunschvorstellung beim Mann die Wahl bei einer Partnerschaft. Der Animus ist das Pendant bei der Frau. Eine erweiterte Vorstellung geht über das gegengeschlechtliche Bild von einem Menschen hinaus und kennzeichnet dasjenige, was „animiert“. Dieses wichtige Archetypenpaar dient also nicht nur der Arterhaltung. Wegen ihrer Wirkmächtigkeit erhielt es in vielen mystischen Kulturen den Status von Göttern (Adonis, Aphrodite etc.). Viele Paare hätten ein konstruktiveres Konfliktverhalten, würden sie sich nicht nur von mystischen Aspekten emanzipieren, sondern auch eruieren, wie ihre Archetypen funktionieren.

Hier zeigt sich auch ein wesentlicher Unterschied zwischen Philosophen und uns Technosophen. Erstere gehen davon aus, dass das Liebenswerte an der gegenüberstehenden Person haftet, also eine Subjekt-Objekt-Interaktion in der Seinsform der Vorhandenheit vorliegt. Wir dagegen gehen über die Subjekt-Objekt-Begrenzung in der Seinsform der Zuhandenheit hinaus. Außerdem geht es nicht um „Liebe zur Weisheit“, sondern um „Handeln in Weisheit“.

Bei der Wahl von politischen Vertretern in einer Demokratie hat das Duo ebenfalls seine Finger im Spiel, wenn es um die Attraktivität der Kandidaten und Kandidatinnen geht. Demokratie ist bekanntlich im antiken Griechenland als Alternative zur Diktatur entwickelt worden, wurde aber von den faschistischen Römern für fast 2000 Jahre aus der Geschichte weitgehend verbannt. Durch lange Diktaturen gewinnen andere Archetypen im kollektiven Unbewussten an Aufmerksamkeit: König und Königin, Prinz und Prinzessin, Herr und Sklave. Schließlich möchte jedes Kind mal an der Spitze einer Hierarchie die wichtigste Person sein. Als Erwachsene suhlen sie sich in der Sentimentalität der Adels-Klatschpresse. So droht der Demokratie immer der Rückfall in ein pyramidenförmiges Gesellschaftssystem aus Klassen mit unterschiedlichem Macht- und Ressourcen-Zugang. Eines der Ersten war in Indien:



Platon und seine arbeitsscheue Sokrates-Clique sympathisierten mit Oligarchen. So postulierte er ein System, dass mit den Demokratien des antiken Griechenlands noch

halbwegs kompatibel erschien. Im Gegensatz zu den heutigen Pseudo-Demokratien, enthielte diese aber meist einen Zufallsgenerator bei der Ämtervergabe mit Los-Verfahren. So war die Entstehung von Seilschaften wie in der Rätedemokratie oder der parlamentarischen Demokratie zumindest erschwert.

1. Lehrstand: Philosophen- heute: Politiker, Theologen, Philosophen
2. Wehrstand: Soldaten -heute: Soldaten-, Lehrer-, Polizei-Beamte
3. Nährstand: Bauern - heute: Unternehmer
4. Sklaven - heute: Arbeitnehmer und Konsumenten

Handwerker&Techniker sind hier nicht als eigenständige Klasse aufgeführt, weil sie sich auf die Klassen 2 bis 4 verteilen. Ihnen fehlt vorerst noch das Bewusstsein, dass sie seit der Neolithischen Revolution die einzigen Kulturträger sind, die der Menschheit einen Fortschritt in der Lebensqualität ermöglichen haben und ihnen deshalb eine besondere Rolle zusteht.

Solche Staatssysteme brauchen immer wieder Narrative zu ihrer Identität, um zumindest temporär stabil zu sein. Böckenförde kreierte hierzu ein Diktum, wonach der Staat Voraussetzungen braucht, die er selbst nicht schaffen kann. Diese Narrative sind in der Geschichte der besiedelten Regionen verankert und schlagen sich genetisch und epigenetisch im Erbgut der Generationen fest. Ähnlich wie am Profil der Spurenelemente in Knochen und Zähnen bei Mumien Rückschlüsse auf die Region in denen das Individuum lebte möglich sind, korreliert das Geschichtsprofil der Regionen mit den archetypischen Konstellationen seiner Bewohner. Dies bestätigt das Wahlverhalten. Als Beispiel die aktuellen Wahlen in Bistum 004:

1. Baden-Württemberg (Landtagswahlen vom 8. März 2026)
2. Bayern (Kommunalwahlen vom 8. März 2026)
3. Rheinland-Pfalz (Landtagswahlen am 22. März 2026)
4. Saarland

Vom 1. bis zum 5. Jhdt. teilten die Römer das Gebiet mit dem bekannten Obergermanischen Limes, der sich 550 km vom heutigen Rheinbrohl bis nach Regensburg hinzog. Er trennte Germanien (Germanien Magna) von den römischen Provinzen Germanien Superior und Raetia ab. Neben einer Sicherung gegen Plünderungen durch Germanen, hatte er im Gegensatz zur Chinesischen Mauer die Funktion, eine Wirtschaftszone zu kontrollieren. Deshalb wurden auf römischer Seite häufig ehemalige Soldaten angesiedelt, aber auch Germanen von der anderen Seite des Limes als Hilfstruppen angeworben, um den Einfluss der römischen Kultur nach Germanien zu diffundieren¹. Der damit beabsichtigte Kulturimperialismus über fast 500 Jahre verstärkte sich durch die Infiltration mit dem weströmischen Christentum. Später, und das gilt hinsichtlich der archetypisch-mystischer Determination bis heute, presste der oströmische Kulturimperialismus orthodox-christlicher Variante von Byzanz über Moskau von Osten in die germanische Kultur. Die Folgen zeigen sich heute mit der Renaissance der Neo-Nazis in den ostdeutschen Bundesländern und in den südwestlichen Bundesländern mit den Parteien CDU/CSU/AfD. Folglich ist die, analog der griechischen Kultur demokratisch-freiheitliche Germanen-Identität, stark durch den römisch-christlichen Faschismus entartet. Nach Norden hin, bis in die Skandinavischen Länder hinein, reduzieren sich die entstanden Kulturschäden.

¹ Seit 2005 gelten die noch erhaltenden Reste dieses Limes als anerkanntes Bodendenkmal und Weltkulturerbe der UNESCO.

Das Ergebnis der Wahlen in 1 und 2:

Wichtige Parteien	Baden-Württemberg Landtagswahl		Bayern Kommunalwahl
Partei	%	Sitze	%
Grüne	30,2	56	13,6
CDU bzw. CSU	29,7	56	32,5
AfD	18,8	35	12,2
SPD	5,5	10	12,3

Die AfD hat sich in BaWü gegenüber den letzten Wahlen verdoppelt und mit der CDU die absolute Mehrheit. Da diese Parteien keine Vernunftargumente haben, ist ihr Erfolg durch emotionalisierte Archetypenaktivität verursacht.

In Bayern ist die Situation nicht so dramatisch, aber die AfD hat sich hier gegenüber früherer Wahl mehr als verdoppelt. Erfreulich an dem Ergebnis ist allerdings, dass in unserer Bistumshauptstadt Bamberg der CSU-Versagerin Hummel der Griff nach der Macht verwehrt wurde.

Dies bestätigt, dass sich die christlich-faschistische Gefahr für Deutschland nun auch von Südwesten her nähert. Zur Erinnerung: am 23. März 1933 ermöglichte die Christenpartei „Zentrum“ mit ihrer Zustimmung zum Ermächtigungsgesetz den 2. Weltkrieg und den Holocaust. Heute, im EU-Parlament, arbeiten die Christen trotz „Brandmauer“ heimlich mit den Nazis in Chat-Gruppen zusammen.

Auffallend ist, dass sich geopolitisch das gleiche Bild herauskristallisiert: USA im Westen mit dem dort noch viel mehr pervertierten protestantischen Christentum, sowie im Osten mit Russland und ihrem byzantinisch entarteten orthodoxen Christentum. Obwohl das Bistum 004 weltpolitisch irrelevant ist, darf die archetypische Wirkmächtigkeit des Gebietes nicht übersehen werden. Neben dem „Nabel der Welt“ von Bamberg, gingen von hier aus Impulse in die ganze Welt:

Trier: Karl Marx, Erfinder des Kommunismus

Stuttgart: Georg Wilhelm Friedrich Hegel, Philosophischer Erfinder der Rechts- und Links-Hegeleien

Meßkirch: Martin Heidegger, Philosoph und Hobby-Nazi

Frankfurt: Johann Wolfgang Goethe, Dichter und Sehstrahl-Intellektueller

Ulm: Albert Einstein, Physiker

Würzburg: Werner Heisenberg, Physiker

Kallstadt: Frederick Trump, Großvater von Donald Trump

Das Methodenrepertoire trumpistischer Kleptokratie hat hier seine Wurzeln. In der Region trifft man die Typen zu Tausenden. Zwischen Shenyang (CN) und Asunsion (PY) findet man als Vertriebler keine ethisch perversere Bewohnerschaft, in der einem sogar Christen-Gesocks über den Weg läuft, dass Hitler als Heiligen verehrt. War Anfang der 90'er Jahre die Sonderabfallpolitik (Kaisersesch, Kehl, Böblingen) noch Hauptaufmarschfeld für Korruptionen, ist es heute das damals schon in Planung befindliche „Stuttgart 21“. Nach Inbetriebnahme des Projektes, geplant für 2030, wird sich dort nach 40 Jahren eine ganze Ingenieurgeneration im „Hightech Muster-Ländle“ an einem einzigen Bahnhof abgearbeitet haben.

Angesichts der Verbreitung von „Trumpys“ erschreckt die Naivität des gesamtdeutschen Establishments im Umgang mit diesen Entitäten. Dies illustriert eine Versammlung ihrer Eliten im Deutschen Bundestag am 24. Feb. 2026 zur Trauerfeier für die verstorbene Bundestagspräsidentin Rita Süßmuth. Ein Freund ihrer Familie hatte auf deren Wunsch die seltene Ehre, im Bundestag als Nicht-Abgeordneter eine Rede zum Trauerstaatsakt zu halten: Heribert Prantl, Jurist, Richter, Journalist und Doktor der christlichen Theologie. Er rühmt die Radikalität ihrer Position in der Abtreibungsfrage: „Das letzte Wort muss die Frau haben!“, vor einer Bagage, die die Umsetzung dieser

These bei der Gesetzgebung stets verhinderte². Auch ihr Vorschlag nach paritätischer Besetzung der Abgeordneten-Mandate, Frauen-Männer fifty-fifty, wurde bedauernd als „verfassungswidrig“ abgetan. So schimmerte bei dem ganzen Spektakel die schweigende Freude durch: **Eine tote Feministin ist eine gute Feministin.**

Einige Tage später, am 4. März 2026 gab Prantl in Augsburg noch eine Vortragsnachschatz mit der Mahnung: „Wer in der Demokratie schläft, wacht in der Diktatur auf“. Offenbar war er da noch selbst in der REM-Phase und träumte vom Paradies des Art. 1. GG „Die Würde des Menschen ist unantastbar“. Für Kant'sche Philosophen und Juristen mag er das intellektuelle Maximum aller Staatsverfassungen darstellen. Entstanden ist er 1949 in hysterischem Entsetzen von Christen über das, was sie mit dem Holocaust angerichtet und in ihrer 2000jährigen Geschichte vorbereitet hatten. Am 6. März 2026 war Prantl in der SZ schon etwas wacher aber immer noch zu verschlafen, den Reparaturbedarf dieser Verfassung zu erkennen. Er reklamierte Amtspflichtverletzung von Bundes- tag, -regierung und -rat, weil sie beim Bundesverfassungsgericht keinen Verbotsantrag gegen die AfD stellt. Exakt dies muss verfassungsmäßig verankert werden. Ebenso scheint er nicht zu begreifen, das christlich-geweihte Kinderficker, Killer-Mullas und ähnliches Ungeziefer in anderen Religionsderivaten keine Menschenwürde haben.

Die Jura-Fatzkes sind nicht einmal in der Lage Völkerrecht und Menschenrecht unter einen Hut zu bringen und Philosophen unfähig, eine Synthese aus Gesinnungs- und Verantwortungsethik zu erstellen. Dies führt zu albernen Debatten über „Völkerrecht“, einer schizophrenen Missgeburt zwischen den Geboten „Nichteinmischung“ und „Verantwortung für Verbrechen gegen die Menschlichkeit“.

Menschen werden als Erdenbürger auf einem Territorium geboren, dass meist ein Staat für sich reklamiert. Kann dieser Staat den Menschen nicht schützen, verliert er den legitimen Anspruch auf das betreffende Territorium und ist mittelfristig zu beseitigen. Als Menschheitsstaat raten wir allen Nationalstaaten nicht nur ihre Verfassung zu überprüfen, sondern auch den verlotterten Lebenswandel ihrer „Justitia“ bzw. ihrer „Dritten Gewalt“. Römische Rechtstraditionen haben dazu geführt, dass diese Staaten an Kriminalität und Betrug ersticken. Alternative ist die ethisch fundierte und KI-basierte Rechtsordnung mit systematischer D-Faktorkontrolle des Jesuanischen Vatikans.

Den Deutschen gegenüber bekräftigen wir unsere Empfehlung ihren Staat abzuschaffen und sich mit vier Einzelstaaten in die V.S.E. einzubringen. Ein vorurteilsfreier Blick in die Geschichtsbücher bestätigt, dass sie das dümmste Volk in ganz Europa sind. Nach dem Untergang des weströmischen Reiches und den Wirren der Völkerwanderung gründeten sie das „Heilige Römische Reich Deutscher Nation“. Der Nonsens ging zunächst nur bis Napoleon. Es folgte von den im Nordosten russisch determinierten Preußen eine 2. Auflage von „Deutschem Reich“. Eine dritte Auflage gab es als „Tausendjähriges Reich in 12 Jahren“. Übrig blieb nur ein Restgebiet des ehemaligen Territoriums.

Fazit: suizidale Selbstverstümmelung die die Welt wiederholt an den Abgrund führt!

004Bamberg, den 16.03.2026
Sekretariat 0001
Dipl.-Ing Wilhelm Nieszen

im VATIKANISCHEN KIRCHENJAHR 2039

² Wir hatten diese Regelung schon bei der Wiedervereinigung BRD/DDR gefordert.